

ACT NOW 21

Theaterpädagogische Projektstage
an Schulen für alle Schulformen

Act now 21 ist ein theaterpädagogisches Programm, in welchem unterschiedliche gesellschaftliche Herausforderungen in Theater-szenen bis zum Höhepunkt dargestellt werden, um anschließend in der kollegialen Fallberatung Handlungsstrategien für die Protagonistin oder den Protagonisten zu entwickeln und diese zu trainieren. Ziel ist eine Erweiterung des Handlungsrepertoires von Schülerinnen und Schülern sowie eine Stärkung demokratischer Werte.

ZIELGRUPPE

Bei der Zielgruppe handelt es sich um Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse an Grundschulen sowie um Schülerinnen und Schüler der 5. bis 13. Klasse an weiterführenden Schulen, Förderschulen und Berufsschulen. Das Programm wird zielgruppenorientiert an das jeweilige Alter und die Schulform angepasst.

ERFAHRUNGEN

Der mit dem *Präventionspreis* des Hessischen Ministeriums der Justiz und dem *einheitspreis 2020* der Bundeszentrale für politische Bildung ausgezeichnete Verein Creative Change e.V. hat in den vergangenen Jahren weitreichende Erfahrungen in der präventiven Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sammeln können. Seit der Gründung im Jahr 2015 konnte Creative Change bundesweit etwa 350 Projektwochen durchführen. Im Jahr 2019 konnte der Verein bisher durch Förderprogramme mit rund 70 Projekten etwa 4.200 Kinder und Jugendliche erreichen.

AUSGANGSLAGE

Kinder und Jugendliche sind oft die Leidtragenden des demografischen Wandels. Immer mehr ältere Menschen entscheiden über die Zukunft der jüngeren. Creative Change möchte jungen Menschen aufzeigen, welche wichtige Rolle sie in der Gesellschaft spielen und sie auf die Zukunft vorbereiten, indem sie ihre soziale Verantwortung erkennen. Gerade die Jugend der Bevölkerung hat die notwendige Energie und auch die zeitlichen Ressourcen, sich für ein friedliches Zusammenleben in einer Wertegesellschaft zu engagieren.

Die ausländerfeindlichen und antisemitischen Anschläge in Hanau und Halle machen deutlich, wie aus menschenfeindlichen Gedanken gewalttätiges Handeln folgen kann. Dass Extremismus eine immer größere Bedrohung in der Gesellschaft darstellt, zeigt unter anderem auch der Verfassungsschutzbericht 2019.

Der wachsende Populismus, die gestiegene Angst vor dem Islam, die gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die zunehmende Kritik an der EU in ganz Europa stellt eine ernstzunehmende Gefahr für die Demokratie dar. Zudem entstehen durch die Digitalität neue Herausforderungen. Die Verbreitung von Fake-News führt dazu, dass die Gesellschaft Vertrauen zum Staat verliert.

Der Umgangston und die Äußerungen in der digitalen sowie analogen Welt haben an Härte, Erblichkeit und Rücksichtslosigkeit zugenommen, sodass Menschen öffentlich beleidigt und diskreditiert werden.

Dass junge Menschen enorme Energie besitzen und das Potenzial haben, sich zu engagieren und sich für bestimmte Themen und Werte einzusetzen, zeigt die SINUS-Jugendstudie 2020 und ist an den globalen Bewegungen wie *Fridays For Future* und *Black Lives Matter* erkennbar.

ZIELE

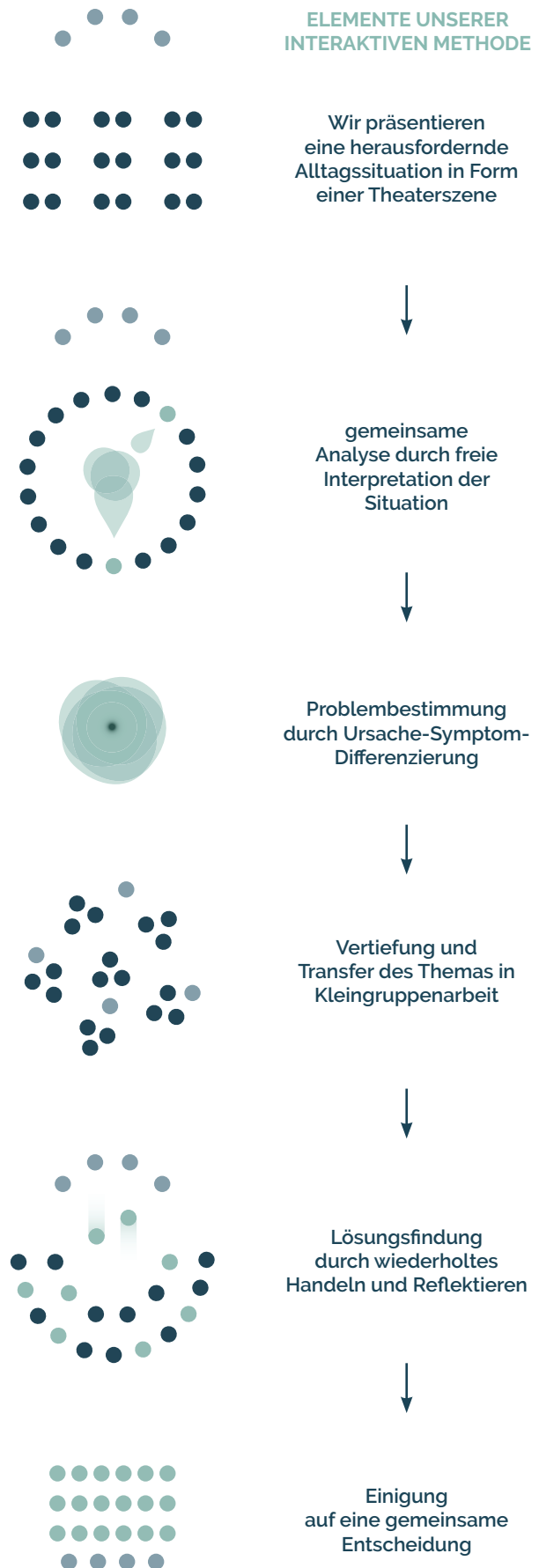
- ▶ Durch die Projekte von Creative Change wird der Aufbau einer vorurteilsfreien Gesellschaft, die ein harmonisches Zusammenleben aller Menschen jeglicher ethnischen, kulturellen oder religiösen Herkunft ermöglicht, gefördert.
- ▶ Ethisches Denken und Handeln sowie Selbst- und Sozialkompetenzen bei Kindern und Jugendlichen mit Hilfe von interaktivem Theater zu fördern, ist ein übergeordnetes Ziel. Den Teilnehmenden werden altersgerecht Themen wie *Zivilcourage*, *Gleichberechtigung*, *Akzeptanz*, *kulturelle Identität* und *Einheit in der Vielfalt* nähergebracht.
- ▶ Sie sollen zu aktiven Gestalterinnen und Gestaltern ihrer Lebensumgebung werden, durch konkrete Handlungen Herausforderungen annehmen und diesen gestärkt begegnen. Durch Ermutigung, aber auch durch den Fokus auf die Stärken, entdecken sie ihre eigenen Potenziale, die das Selbstvertrauen stärken und ihre Rolle in der Gesellschaft verdeutlichen. Sie lernen Eigenverantwortung zu übernehmen und sich für ihre Mitmenschen einzusetzen und erkennen gleichzeitig, dass sie die Gesellschaft positiv verändern können. Den Teilnehmenden des Projekts wird bewusst, dass Engagement in allen Lebensbereichen wichtig ist und man dadurch auch seine eigenen Fähigkeiten weiterentwickelt.
- ▶ Ein weiteres Ziel des Programms ist, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Sie werden erkennen, welche Haltung in einem Gespräch oder einer Beratung zielführend ist und wie mit herausfordernden Situationen positiv umgegangen werden kann. Die Entscheidungen stellen den kleinsten gemeinsamen Nenner dar und werden von der Gruppe getragen. Auch ist es Creative Change wichtig, dass die Teilnehmenden lernen, auf welche Weise man sein Anliegen konstruktiv vorbringt.
- ▶ Darüber hinaus möchte Creative Change die Teilnehmenden des Projekts für ihre persönlichen Grenzen sensibilisieren. Sie lernen zu erkennen, wann ihre Persönlichkeitsrechte verletzt werden, aber auch wann sie selbst Grenzen überschreiten. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, mit unangenehmen Situationen konsequent umzugehen. Gleichzeitig werden sie motiviert, auch die Grenzen ihrer Mitmenschen zu respektieren.
- ▶ Außerdem strebt Creative Change das Ziel an, das *Positive Auge* der Schülerinnen und Schüler zu trainieren. Es ist von Vorteil, immer die guten Eigenschaften der Mitmenschen in den Vordergrund zu stellen, selbst dann, wenn es schwierig zu sein scheint. Dies erleichtert nicht nur einen positiven Umgang miteinander und verbessert dadurch die gesamte Atmosphäre der Gruppe. So wird einer Pauschalverurteilung entgegengewirkt, was zum Rückgang von übler Nachrede führt.

METHODIK

Das Projekt „Act now 21“ ist eine Kombination von interaktivem Theater und politischer Bildung. Diese innovative Methodik wirkt sich bei Kindern und Jugendlichen nachhaltig aus. Auf unterhaltsame Art lernen und trainieren die Schülerinnen und Schüler, altersgerecht mit Herausforderungen umzugehen. Dabei ist es Creative Change wichtig, dass die Beiträge der Schülerinnen und Schüler von den Teamerinnen und Teamern nicht bewertet werden.

Die Anwendung der Kollegialen Fallberatung hat zum Ziel, das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden zu erweitern. Indem sich Teilnehmende gegenseitig beraten, entwickeln sie gemeinsam Lösungsansätze und erweitern somit ihre Kompetenzen, in Problemsituationen strukturiert zu reflektieren und künftige Herausforderungen eigenständig zu lösen. Es werden konkrete Probleme aus der Realität der Schülerinnen und Schüler in Szenen dargestellt und gemeinsam Lösungen erarbeitet.

Die theaterpädagogische Methode ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu komplexen Themen. Junge Menschen erzielen einen besseren Lernerfolg, wenn sie durch eine vom Schulsystem abweichende, innovative und kreative Lernmethode an die Themen herangeführt werden. Sie beteiligen sich intensiv am Projekt, haben mehr Freude daran und behalten so Inhalte nachhaltig im Gedächtnis. Im partizipativen Theater übernehmen die Schülerinnen und Schüler selbst die Regie, erarbeiten eigenständig Lösungsstrategien und erproben diese praktisch in den Theaterstücken. Durch diese aktive Rollenübernahme entwickeln die Kinder und Jugendlichen positive Handlungsweisen für unterschiedliche Konfliktsituationen und werden ermutigt, Eigenverantwortung zu übernehmen, um motivierte Gestalterinnen und Gestalter ihres Lebens zu werden.



Themen für alle Schulformen

2. - 4. Klasse	Demokratie Ermutigung Ehrlichkeit Freundschaft Offenheit
ab 5. Klasse	Ausländerfeindlichkeit Demokratie als Lebensform Freundschaft Gruppenzwang Üble Nachrede
ab 6. Klasse	Cybermobbing Klassismus
ab 7. Klasse	Antisemitismus Bundestagswahl Einfluss von Sprache Sexismus Sucht
ab 8. Klasse	Extremismus Fake News Identität Rolle der Jugend

ABLAUFPLAN

Die Projektwoche besteht aus vier Tagen (Dienstag bis Freitag). Innerhalb einer Woche kann das Projekt für vier Gruppen in der Grundschule bzw. drei Gruppen in der weiterführenden Schule oder Berufsschule angeboten werden. Die Grundschülerinnen und -schüler nehmen täglich 60 Minuten, Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen und Berufsschulen 90 Minuten pro Tag am Projekt teil. Hierbei handelt es sich um einen bevorzugten Ablaufplan. Gerne orientiert sich der Ablaufplan an dem Bedarf der jeweiligen Schule.

Ablauf an Grundschulen

Beispiel	Einheit	Di	Mi	Do	Fr
	8:00 - 9:00				Klasse A
	9:10 - 10:10				Klasse B
	10:20 - 11:20				Klasse C
	11:30 - 12:30				Klasse D

Ablauf an Weiterführenden Schulen

Beispiel	Einheit	Di	Mi	Do	Fr
	8:00 - 9:30				Klasse A
	9:45 - 11:15				Klasse B
	11:30 - 13:00				Klasse C

Vor der Projektdurchführung erhält die Kontaktperson eine E-Mail mit folgenden Dateien:

- ▶ Checkliste mit den zu beachtenden Rahmenbedingungen
- ▶ Vorlage für einen Elternbrief
- ▶ Fragebogen, u.a. mit Auswahlmöglichkeit der Themen/Module, der von den jeweils teilnehmenden Klassenlehrerinnen und -lehrern ausgefüllt werden sollte
- ▶ ein auszufüllender Zeitplan, in welchem der konkrete Ablauf der Projektstage festgelegt wird

Der Zeitplan und die Fragebögen sollten bis spätestens 4 Wochen vor Projektbeginn digital ausgefüllt und zurückgeschickt werden.

Nach der Projektdurchführung erfolgen weitere Punkte:

- ▶ Abschlussgespräch mit den beteiligten Lehrkräften
- ▶ interne Evaluation des Projekts
- ▶ Auswertung der von den Teilnehmenden ausgefüllten Feedback-Bögen
- ▶ Erstellen eines Projektberichts mit Inhalten, Lernerfahrungen und Perspektiven; Zuzusenden der Unterlagen an die Kontaktperson der Schule

KONTAKT

Creative Change e.V.
Andréstraße 51A
D-63067
Offenbach am Main
Tel: 069 80 90 57 30
info@cc-ev.de